

Grauen des Alltags spürbar gemacht

Von Elmar Schilling

MÜNSTER. Mieter, die nie ihre Wohnung verlassen, eine grausame Gewalttat und Schmerzen, die von psychischer Bedrängnis künden. All das erfüllt „Das Haus“ oder wie es die namenlose männliche Hauptfigur ausdrückt: Es sauge die leidvollen Erlebnisse seiner Bewohner auf wie ein Schwamm. Nach „Die Lichtung“ nun „Das Haus“: Das Teenage Angst Ensemble (bestehend aus Daniel Nipshagen und Moana Köhring) lud am Mittwochabend im SpecOps

Teenage Angst Ensemble zeigt Horror-Haus

erneut zu einer Reise in die Abgründe der menschlichen Psyche ein.

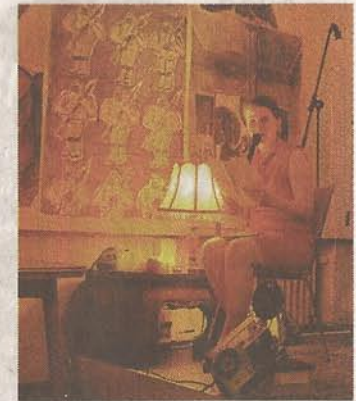
Am Mikrofon rezitierend oder improvisierend, vom hintergründigen Erzählen bis zu gequälten Schreien unterschiedlichste Ausdrucksformen einsetzend oder an Keyboard und Effektgeräten bewiesen die beiden Akteure Virtuosität im Generieren von Stimmungen, die von fast idyllischen, wengleich makabren, Erinnerungen an die Kindheit bis zur Todesangst reichten.

Dazu ließ ein Videoprojektor Eindrücke vom Leben vergangener Jahrzehnte sowie obskure Szenarien unter Beteiligung des Ensembles aufscheinen, die sich mit der fragmentierten Erzählung zu einem sinistren Gesamtbild zusammensetzten.

Dabei mussten die Zuhörer selbst kombinieren, denn die Vorführung folgte keiner konventionellen Handlung. Vielmehr entstand aus den Ich-Erzählungen verschiedener Figuren ein beklemmendes Mosaik, dessen Teilchen

zwar Zusammenhänge erkennen ließen, aber kein festes Muster ergaben. Ausgangspunkt war unter anderem das Bild in Spiritus ertränkter Kartoffelkäfer – charakteristisch für das Konzept, das Unheimliche nicht im Fantastischen, sondern im vermeintlich Gewöhnlichen zu suchen.

Auch Themen wie Pubertät, Vereinsamung und gesellschaftliche Isolation bis hin zum Suizidwunsch klangen an. Dazu gab es fast keine Requisiten, jedoch eine Musikbegleitung, die nostalgische Synthesizer- und Mel-



Moana Köhring ließ in ihrer Rolle ein Porträt sozialer Isolation entstehen. Foto: esch

lotronsounds, aber auch durch Echo-Effekte vervielfachtes Pfeifen und Atmen zur Untermalung der düsteren Monologe aufbot.